

AQUA

Magazin für die Wasserwacht



Eisrettung durch Luftretter



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Inhalt

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern** - Volkartstraße 83, 80636 München, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)
 Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabi** (E-Mail: rabi@lgsr.brk.de); Redaktion: **Martin Rabi**; **Dominic Mollocher**,
 Freie Mitarbeiter: Bauhof/Therese, Heinz Effenberger, Siegfried Ippisch, Corinna Gehring, Sabine und Daniela Hägel, Marina Köstlin, Holger Mühlbach,
 Marc Rechenberg, Bianca Reg, Dieter Roth, Markus Stegner

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. **Bevorzugt: Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.**
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Mai 2009 / 12. Jahrgang

Druck: **LANADRUCK GmbH München**; Auflage: 9.000 Preis durch Umlage abgepolten



Titelfoto: Luftretter bei Eisübung

- 3 60 Jahre WW Erding
- 4-5 Eisrettung in Bayern
- 6-7 Vohburg - Dachau
- 8-9 Simsee - Chiemsee - Döringstadt
- 10-11 50 Jahre Mering - Blutspende hat ein Gesicht
- 12-13 Lindau - Altötting - Ober- und Mittelfranken
- 14-15 Jugendlehrgang - Hammelburg - Utting
- 16-17 Starnberg - Ebermannstadt - Bäumenheim
- 18-19 Neuburg-Donau - Bad Kissingen - Bernburg
- 20-21 Schwaben - Fürth - Jugendausbildung
- 22-23 Ehrungen - Main Spessart - Mammendorf - Parkstetten
- Kulmbach

AKTION SICHERHEIT für Sportbootfahrer

ZIEL

- Die Sicherheit auf Steganlagen und in Sportboothäfen zu verbessern
- Erste Hilfe und die Rettung Ertrinkender bei den Teilnehmern aufzufrischen

WIE

- Durchführung von Rettungsschwimmkursen durch die Wasserwacht / DLRG
- Rettung Ertrinkender auf die Belange des Bootsports zugeschnitten
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Sicherheitscheck:
in Sportboothäfen
auf Steganlagen
auf Sportbooten
in Zusammenarbeit mit der Wasserschutzpolizei

WO

bei den Mitgliedsvereinen des Bayerischen Motor Yacht Verband e. V.
an den Bundeswasserstraßen in Bayern (Main, Main-Donau-Kanal, Donau)

WANN

ab der Saison 2009

DETAILS

... finden Sie unter www.bmyv.de

Nutzen Sie diese einzigartige kostenlose Möglichkeit, Ihre Sicherheit und die Ihrer Crew vor Ort zu verbessern - zum Wohle aller Mitglieder !

Ein Präventionsprojekt in Zusammenarbeit mit

www.bmyv.de www.wasserschutzpolizei-bayern.de
www.wasserwacht-bayern.de www.bayern.dlrg.de

Ihr veranstaltender Wassersportclub
 bzw. Termin:

Erste Hilfe

Lebensrettende
Sofortmaßnahmen

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

60 Jahre Wasserwacht - Erding

Elftes Neujahrsschwimmen

60 Fackeln anlässlich des 60 jährigen Bestehen der Erdinger Wasserwacht

Den Start für die „Neptunsjünger“ gab in altbewährter Weise, Schirmherr Xaver Bauer, Altlandrat und Vorsitzender des BRK Kreisverbandes Erding, um kurz nach 18.00 Uhr am Heilig-Geist-Stift (Seniorenheim) Erding. Davor begrüßte er alle Zuschauer und bedankte sich gleichzeitig bei allen Helferinnen und Helfern, sowie den Schwimmern.

Die Schwimmstrecke im knapp 5 Grad warmen Sempwasser und bei frostigen Außentemperaturen, führte den Fackelzug vom Heilig-Geist-Stift, unter der Haager-Straße hindurch, am Grünen Markt und Sempt-Kurier vorbei bis hin zum Ziel am Gesundheitspark am Schönen Turm in Erding.

Die Fackelträger setzten sich auch heuer nicht nur aus Hilfsorganisationen aus Stadt und Landkreis Erding zusammen, auch private Teilnehmer mit entsprechender Ausrüstung nahmen beim 11. Neujahrsspektakel teil.

Feuerwehr Erding, DLRG Taufkirchen/ Vils und DLRG Wartenberg, Tauchsportclub Barracuda, Tauchschule Coburg, Tri-Sport Erding, Jugendrotkreuz Erding, Tauchsport Mehrer, Wasserwacht Finsing, sowie die Neptunsjünger der Erdinger Wasserwacht schwammen die Sempt hinunter. Am Ziel staunten die Zuschauer nicht schlecht als die zum Teil maskierten Teilnehmer/innen mit selbst gebastelten Kunstwerken aus dem Wasser stiegen.

Staunen mussten die Zuschauer dann erst recht als Hans - Dieter Rahner Rheinau (Lkrs. Offenburg = 330 Km von Erding) nur mit Badehose bekleidet aus dem kalten Wasser stieg. Er ist Höhe der Haager Straße zu den Fackelschwimmern ins Wasser gestiegen und schwamm als Gaststar mit ins Ziel. Wir hoffen, dass er auch bei einer unserer nächsten Veranstal-

tungen wieder im Wasser ist, so der Wasserwachtchef.

Im Zieleinlauf zündeten die Erdinger Wasserretter und die DLRG Taufkirchen/Vils wieder ein kleines aber prächtiges Jubiläumsfeuerwerk, welches die begeisterten Zuschauer erneut zum staunen brachte. Die Schwimmzeit für die gesamte Strecke betrug gut 40 Minuten. Jürgen Langner von der Erdinger Wasserwacht und Moderator der Veranstaltung erläuterte den Zuschauern die Ziele und Geschichtliches zur Wasserwacht Erding und gab auch gleich ein paar kleine Ausblicke auf die Jubiläumsveranstaltungen

anstaltungen.

„60 Jahre hören sich für eine Hilfsorganisation eigentlich nicht viel an, aber wenn man weiß was die Ehrenamtlichen alles in ihrer Freizeit leisten und wenn man bedenkt, dass die Bundesrepublik in diesem Jahr ebenfalls ihr 60 jähriges Bestehen feiern darf, finde ich es schon eine kleine Jubiläumsfeier wert“, so Siegfried Ippisch von der Erdinger Wasserwacht.

Es soll deshalb Anfang Mai -in den auch der 8. Mai (Weltrotkreuztag) fällt- eine einwöchige Ausstellung zur Wasserwacht im Frauenkircherl stattfinden, wel-



in 2009.

Max Gotz, Erster Bürgermeister der Stadt Erding bedankte sich in einem kurzen Interview mit Langner, bei den örtlichen Hilfsorganisationen und Behörden für ihre wertvolle Arbeit vom Menschenen für die Menschen.

Martin Bayerstorfer, Landrat des Landkreises Erding überbrachte ebenfalls Neujahrgrüße und dankte allen Ehrenamtlichen für ihre tägliche Arbeit an den Nächsten.

Beide wünschten der Erdinger Wasserwacht alles Gute zum 60-jährigen Bestehen und viel Erfolg für die geplanten Jubiläumsver-

che von Fahrzeugausstellungen, Tombolas, Tauchvorführungen und der Weihung des neuen Wasserrettungsfahrzeuges begleitet werden soll.

Die Ausstellung soll interaktiv sein und für Schulen und Kindergärten sogar begleitete Führungen beinhalten,verriet Ippisch aus den laufenden Planungen.

„Ziel sei es, den Jugendlichen das Ehrenamt näher zu bringen und dazu noch soziale Kompetenz zu stärken, aber lasst euch überraschen und schaut doch ab und zu einfach auf unsere Internetseite unter www.wasserwacht-erding.eu“, so Ippisch lachend weiter.

Seen per Hubschrauber geräumt - München

Die Polizei räumte die Münchner Seen per Helikopter denn bei Temperaturen über null Grad bestand Einsturzgefahr

Per Hubschrauber hat die Polizei die Münchner Seen geräumt. Am dringlichsten schien das Problem am Fasanersee zu sein. Nachdem das zuständige Baureferat der Polizei mitgeteilt hatte, dass die Eisdicke weniger als 15 Zentimeter betrage, warnten die Beamten alle, die auf dem See



Schlittschuh liefen, Eishockey spielten oder Spazieren gingen. „Auf

dem See waren mindestens 100 Leute“, sagte Polizeisprecher Christoph Reichenbach am Sonntag. „Die ließen sich von der Warnung aber überhaupt nicht beeindrucken.“

Ähnliches erlebten die Beam-

ten am Langwieder See. Selbst die Leute mit Kinderwagen und Kleinkindern nahmen die Warnungen der Polizei nicht ernst und blieben einfach auf dem Eis.

„Einsichtiger waren die Menschen am Messersee und am Kleinhesseloher See“, sagte Reichenbach. Dort verließen die Besucher das Eis umgehend. Schließlich setzte die Polizei einen Helikopter ein, der seine Runden nacheinander über die Münchner Seen drehte. Damit gelang es, auch den Fasanersee frei zu bekommen.

Dicker als 15 Zentimeter muss das Eis sein, damit das Baurefe-



rat das Betreten der gefrorenen Gewässer als ungefährlich einschätzt. Bei Temperaturen von mehr als null Grad jedoch schmelzen die Eisdecken schnell. Über die aktuelle Lage informiert das Baureferat jeweils auf Schildern am Seeufer.

Die eigene Einschätzung täuscht hingegen leicht: Oft wirkt das Eis stabiler als es ist.

Gefahren auf dem Eis

Eisrettungsübung der Wasserwacht am Heimstettner See / Heinz Effenberg

Auf großes Interesse stieß am Sonntag eine Demonstration der Kreiswasserwacht München in Zusammenarbeit mit der Wasserwacht Ortsgruppe Feldkirchen am Heimstettner See. Vor großem Publikum und Pressevertretern zeigte die Wasserwacht, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, falls Personen auf einer Eisfläche einbrechen.



Eisrettung mit Eisrettungsschlitten



Eisrettungsübungen Wasserwacht für den Ernstfall gerüstet



Hammelburg



Sand Zeil



Mering



Mkt. Heidenfeld



Karlsfeld



Hassberge

Auto auf vereistem Main – Main-Spessart

Am 16.01.09 um 18:00 Uhr erreichte die WW-SEG-Main-Spessart bestehend aus den SEG-Gruppen Karlburg, Lohr und Marktheidenfeld eine Alarmierung, dass ein Fahrzeug über den bei Karlstadt zugefrorenen Main gefahren sei und kurz vor dem gegenüberliegenden Ufer in das Eis eingebrochen und in den eisigen Fluten versunken sei. Der Fahrer konnte durch seine Schwester aus dem sinkendem Fahrzeug gerettet werden und wurde durch die am Einsatzort eintreffende Feuerwehr Karlstadt vom Eis gerettet und dem BRK-Rettungsdienst übergeben. Das Fahrzeug war mittlerweile unter dem Eis abgetrieben, konnte aber nach kurzer Zeit lokalisiert

werden. Die Taucher legten eine Bergeschlaufe um die Vorderachse des Fahrzeuges. Aufgrund der eisigen Temperaturen und das Einfrieren eines Lungenautomaten wurde die weitere Bergung abgebrochen um die Sicherheit der Taucher zu gewährleisten. Da das Fahrzeug sich in der Fahrrinne des zugefrorenen Mains befand wurde am 19.01. zusammen mit dem Wasser- und Schiffsverkehrsamt Schweinfurt und der Feuerwehr Karlstadt festgelegt, das Fahrzeug erneut zu suchen, zu markieren und mittels eines Drahtseils am Ufer gegen Abtreiben zu sichern. Am 20.01 um 14:00 stiegen zwei Taucher der SEG Karlburg in den Main. Der Einsatz wurde durch einset-

zendes Tauwetter, Eisgang und durch den steigenden Pegel und der damit verbundenen starken Strömung erschwert.



Wenn Eis zur tödlichen Bedrohung wird -

Vohburg

Erst trägt es, dann knirscht es ein wenig, es knackt und plötzlich bricht es mit lautem Krachen zusammen: das Eis auf dem der kleine Lukas und Sebastian unterwegs sind. Zum Glück war das keine Szene auf einem der zahlreichen Vohburger Weiher, die im Winter manchmal zufrieren, sondern eine Lehrvorführung im Rockoldinger Kindergarten „Sonnenschein“. Auf Einladung der dortigen Leiterin Sandra Kunzler war Ausbilder Johann Bauer von der Wasserwacht Ortsgruppe Vohburg gekommen, um mit den Kindern über Gefahren am Eis zu sprechen. Bauer hatte auch gleich ein paar Eisplatten mitgebracht. Über einen Stuhl gelegt konnten Freiwillige die Tragfähigkeit testen und erfahren, wie schnell



man da „einbrechen“ und „untergehen“ kann. In Gesprächen mit den Kindern arbeitet Bauer heraus, dass sie keinesfalls allein aus Eis gehen dürfen, sondern nur in Begleitung Erwachsener. Aber auch dann kann immer noch etwas passieren. So lernten die Kinder, dass sie schnell die Arme

auseinander reißen müssen, um bei einem Einbruch nicht ganz im Wasser zu versinken, und laut um Hilfe schreien müssen. Keinesfalls darf man einem Eingebrochenen aufs Eis zur Hilfe entgegengehen, sondern man muss sofort den nächsten Erwachsenen zu Hilfe holen, notfalls auch ein Auto aufhalten. Die Wasserwacht bringt im Winter an markanten Weihern Eisleitern aus, die man benutzen kann, wenn Größere dabei sind. Oder vielleicht reichen ein paar Abschleppseile aus Autos. Auch die Telefonnummer für Notfälle können sich Kinder leicht merken: 1 und 1 ist 2! Hoffen wir, dass sie das Gelernte nie brauchen!

**Strandwache in
Kiel an der Ostsee!**

Jetzt bewerben!
www.wasserwacht-kiel.de

wasserwacht@drk-kiel.de
Tel. 0431 - 59 008 930

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Kiel e.V.

Weihnachtsfeier der Jugend - Dachau

Ein Jahr ist nun schon wieder vergangen, denn die Jugendleiter der Wasserwacht haben am 7.12.2008 erneut zur Weihnachtsfeier der Jugend in den BRK Saal geladen.



Es hatten sich schon im Vorfeld verschiedene Gäste angemeldet, wie z.B. „der Maulwurf“ (per Videozuschaltung) und natürlich der Nikolaus.

Zu dieser Feierlichkeit erschienen zahlreiche Mitglieder der Wasserwacht-Jugend mit Ihren Eltern und Geschwistern, so dass der Saal mit 66 Personen gut gefüllt war.

Für das leibliche Wohl war natürlich auch wieder gesorgt. So startete das Fest traditionell mit Wiener, Brezen, Semmeln, Saft und Kinderpunsch. Zusätzlich spendeten die Eltern verschiedene Salate sowie Kuchen und Plätzchen.

Nochmals vielen Dank dafür!

Als schließlich der von den Kindern sehnsüchtig erwartete Nikolaus eintraf, brachte dieser für jedes Kind eine Schwimmbrille und ein paar persönliche Worte. Das weitere Rahmenprogramm wurde umfangreich zusammengestellt. Gezeigt wurden unter Anderem Bilder vom Jugendtraining und von Ausflügen der Jugendgruppe und neben dem bereits erwähnten Videoclips vom Maulwurf warteten auf die Kinder zum Ende hin eine Weihnachtsgeschichte und verschiedene Spiele.

Die Jungwasserwachtler freuten sich über ein rundum gelungenes Fest und sind schon gespannt auf das nächste Jahr.



FISKARS-Boote

Buster
QUICKSILVER

MERCURY
OUTBOARDS

merCruiser

Sport und Nautic

Josef Kadur

Am Söldnermoos 39
85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

Josef Reich
GmbH

Rettungsboote

MRB Kat. II
Außenborder
mit
mechanischer
Bugklappe

MRB Kat. III
Innenborder

auch mit
elektrohydr.
Bugklappe
lieferbar

Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach
Telefon: +49 / 9872 / 97969-0 - Fax: -9 - Internet: www.reich-gmbh.de

Tod im Eis

Simsee

Es war 15.30 Uhr, als der Notruf in der Polizei-Einsatzzentrale einging. Sofort lief auf dem Simssee eine große Suchaktion an, die sich über Stunden hinziehen sollte. Zwei Hubschrauber kreisten über dem See, der per Lautsprecher von der Polizei geräumt werden musste, weil sich trotz akuter Lebensgefahr weitere Eisläufer auf dem dünnen Eis befanden.

Das Unglück ereignete sich auf der Nordwestseite des Simsees zwischen Krottenmühl und Baierbach nahe des Ortsteils Inzenham. Dort war das Eis in Ufernähe nur 7,5 Zentimeter dünn. Mitten im See war es wohl noch deutlich weniger. Dort brach der Unbekannte ein - etwa 250 Meter vom Ufer entfernt.

Zwei Krottenmühler, die am Ufer mit Holzarbeiten beschäftigt waren, hörten seine verzweifelten Hilferufe. Sie überlegten nicht lange, griffen zu einem Schlauchboot, fuhren hinaus und riskierten ihr eigenes Leben. Aber die dramatische Rettungsaktion blieb ohne Erfolg.

Zwei Hubschrauber sowie mehrere Taucher von Feuerwehr und Wasserwacht, die mit dem Eisrettungsschlitten hinausgefahren waren, setzten danach die Suche fort.

«Es ist grob fahrlässig, hier Schlittschuh zu laufen», so Franz Maier von der Wasserwacht: «Vor zwei Tagen war der See noch offen, Enten schwammen herum. Man kann den Leuten nur immer wieder zur Vorsicht raten.»

Wrack und Leichen gefunden - Chiemsee

Das Wrack des seit 28. November vermissten Ultraleichtflugzeugs ist gefunden. Eine Spezialfirma ortete das Flugzeug und die beiden Insassen im Chiemsee. Wann die Maschine und die Leichen geborgen werden können, steht noch nicht fest.

Wie die Polizei gestern Nachmittag bekannt gab, wurde das vermisste Ultraleichtflugzeug am Sonntag nach erneuter Flugdatenauswertung und Erweiterung des bisherigen Suchgebietes durch eine von der Polizei beauftragte Spezialfirma im Chiemsee geortet. Der Fundort liegt unweit der bislang vermuteten Absturzstelle. Der Einsatz einer Unterwasser-

kamera erbrachte nach Polizeiangaben die sichere Identifizierung der Maschine, die nordöstlich der Fraueninsel in einer Tiefe von 57 Metern liegt. Die beiden Insassen, der 46-jährige HNO-Arzt Dr. Ulrich W., und sein 49-jähriger Begleiter, der Töginger Unternehmer

Raimund E., befinden sich nach ersten Feststellungen in der Pilotenkanzel. Eine Entscheidung bezüglich möglicher Bergungsmaßnahmen steht noch aus. «Wir gehen aber davon aus, dass das Wrack geborgen werden kann», teilte Polizei-Sprecher Konrad Rutzinger mit.

Pilot Dr. Ulrich W. und sein Begleiter Raimund E. waren am Nachmittag des 28. November gegen 15.30 Uhr bei gutem Wetter mit dem Ultraleichtflugzeug vom Typ FK14 vom Mößlinger Flughafen zu einem einstündigen Rundflug gestartet. Das genaue Ziel gaben sie dem Tower allerdings nicht bekannt. Nachdem das Flugzeug gegen 18 Uhr nicht zurückgekehrt

war, hatte der Flugleiter die Maschine als vermisst gemeldet und damit eine großangelegte Suchaktion ausgelöst.

Detaillierte Radardaten der Bundeswehr hatten schon nach wenigen Tagen den Verdacht bekräftigt, dass das Flugzeug in den Chiemsee gestürzt ist. Gewissheit herrschte am 2. Dezember, als das erste Wrackteil bei Gstadt angeschwemmt wurde. In der Folge wurden weitere Teile im Bereich von Mitterndorf und am Ostufer der Fraueninsel entdeckt.

Umfangreiche Suchmaßnahmen unter Federführung der Wasserwacht und unter Beteiligung einer Fachfirma für Unter-



wassersuchmaßnahmen sowie der Bereitschaftspolizei, Wasserwacht, DLRG, Feuerwehr, verliefen zunächst ohne Ergebnis. Erst am Sonntag schlug der Scanner auf dem Boot der Spezialfirma erneut an und entdeckte die Maschine, die sich in einem guten Zustand befinden soll. Das derzeit klare Wasser erleichterte die Identifizierung des Wracks. Über die Unglücksursache kann bisher nur spekuliert werden.

Dr. Ulrich W. lebte in Mühldorf, betrieb in Waldkraiburg eine HNO-Arztpraxis und war ledig. Der Töginger Unternehmer Raimund E. hinterlässt eine Frau und einen Sohn.

Funk-Kurs und Knotenkunde - Döringstadt

Früh übt sich, wer ein Meister werden will: Getreu diesem Motto veranstaltete die Kreiswasserwacht Lichtenfels in der Jugendbegegnungsstätte in Döringstadt eine mehrtägige Jugendfreizeit. 30 Kinder aus fünf Ortsgruppen ließen sich von ihren Ausbildern wertvolles Wissen rund um die Wasserrettung vermitteln.

Mit heiteren Kennenlernspielen wurde zunächst das berühmte Eis gebrochen und eine lockere Atmosphäre geschaffen. Auch unternahmen die Kinder eine Nachtwanderung, bei der sie ihren Mut unter Beweis stellen konnten. Tags darauf begann die eigentliche Ausbildung. In kleinen Arbeitsgruppen vermittelten die Betreuer ihrem Nachwuchs unter anderem die Grundregeln im Funkverkehr: Sie zeigten, wie man sich vorschriftsmäßig meldet oder jemanden anfunkelt.

Weiter ging es im Programm mit Knotenkunde: Die 30 Kinder lernten, wie ein Boot sicher vertaut wird oder auch, welchen Knoten die Rettungstaucher und

die Signalmänner verwenden. Bei einer Schnitzeljagd konnten die angehenden Lebensretter das erlernte Wissen sogleich unter Beweis stellen: Während des „Jagens“ mussten die Kinder verschiedene Stationen anlaufen und Aufgaben absolvieren. So galt es beispielsweise, Fragen zu den Knoten zu beantworten oder auch in einem abgesteckten Gebiet Müll einzusammeln, engagiert sich doch die Wasserwacht nicht nur in Sachen Wasserrettung, sondern eben auch aktiv im Umweltschutz.

An einer weiteren Station durften die Teilnehmer sich als Funker beweisen und zeigen, ob sie das nationale Funkalphabet beherrschen: Sie hatten den Namen des zuständigen „Stationsleiters“ zu buchstabieren.

Zu guter Letzt stand bei der Schnitzeljagd Erste Hilfe auf dem Programm: Die Kinder hatten einen „gestürzten Motorradfahrer“ zu versorgen, der sich eine fiktive Schürfwunde an der Hand und eine Kopfplatzwunde zugezogen

hatte. Zur Entspannung wurde am Abend dann gebastelt.

Gleich frühmorgens am nächsten Tag stand abermals die Erstversorgung auf dem Plan. Unter an-



derem zeigten die Betreuer ihrem Nachwuchs, wie eine bewusstlose Person, die noch atmet, fachgerecht „gelagert“ wird und was zu tun ist, wenn man eine hilflose Person auffindet. Dann wurde noch das richtige Absetzen eines Notrufes geübt: Die Kinder merkten schnell, dass man hierbei viel verkehrt machen kann und üben, worauf man unbedingt achten sollte.



Preis
2,50 €

Wasserwacht Schirme und Schlüsselanhänger

Bestellpreise incl. MWSt.
dazu kommen noch Versand- und Verpackungskosten.



Preis
47,00 €
ohne
Schirmständer

BRK-Bezirksverband
Wasserwacht
Niederbayern/Oberpfalz

BRK-Bezirksverband
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5
93049 Regensburg
Fon: (0941) 7960325

50 jähriges Jubiläum - Mering

Am 28. November hat die Wasserwacht Mering im Rahmen eines Festabends ihr 50jähriges Gründungsjubiläum begangen. Zahlreiche Ehrengäste und befreundete Vereine waren der Einladung der Wasserwacht nachgekommen und feierten zusammen mit den Mitgliedern der Wasserwacht Mering. Der Vorsitzende der Wasserwacht Mering, **Markus Motzke**, begrüßte unter



den Gratulanten besonders den stellvertretenden Landrat Matthias Stegmaier, Merings 3. Bürgermeister, Reiner Heinrich, den Vorsitzenden des BRK Kreisverbandes Aichach-Friedberg, Roland Fuchs, den Vorsitzenden der Wasserwacht Schwaben, Helmut Röhm sowie den Kreisgeschäftsführer des BRK Aichach-Friedberg, Horst Schmidt.

Der stellvertretende Landrat überbrachte Grüße des Landrates und des Kreistages und dankte den Aktiven der Wasserwacht für die langen Jahre ihres wichtigen Dienstes für die Sicherheit der Allgemeinheit und die Bereitschaft Ihre Freizeit in den Dienst des Nächsten zu stellen. Des Wei-

teren übergab er einen Scheck des Landkreises mit dessen Hilfe die Arbeit der Wasserwacht erleichtert werden soll. Merings 3. Bürgermeister Heinrich erlebte als Junge die Bemühungen seines Vaters zum Bau des Freibades und dessen Aktivitäten zur Gründung der Wasserwacht Mering mit und konnte so den Anwesenden aus seiner eigenen Erfahrung heraus aus der Anfangszeit der Wasserwacht Mering berichten. Damals standen die Ausbildung der Rettungsschwimmer und die Schwimmausbildung für Kinder und Erwachsene im Vordergrund. Die tatkräftige Unterstützung durch die Lehrerschaft der Volksschule war eine wertvolle Hilfe und ermöglichte die ersten großen Erfolge. Bürgermeister Heinrich dankte der Wasserwacht für den erbrachten Einsatz bei der Unterstützung der Bademeister im Freibad Mering, in der Breitenausbildung und bei der Betreuung des Mandichosees. Der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Roland Fuchs

und der Vorsitzende des Wasserwacht Bezirkes Helmut Röhm überbrachten die Grüße der BRK- und Wasserwachtkameraden des Kreises und des Bezirkes. Sie wünschten der Wasserwacht Mering weiterhin eine zukunftsreiche Entwicklung, gute Kameradschaft und erfolgreiche Arbeit im Dienste der Allgemeinheit. Der Vorsitzende der Wasserwacht Mering berichtete über die Entwicklung der Wasserwacht Mering seit Ihrer Gründung im Jahr 1958. Die Anwesenden konnten sich so einen Einblick über die erbrachten Leistungen und die neuen Herausforderungen der Wasserwacht Mering verschaffen. Ein wichtiger Meilenstein in der Ent-

wicklung der Ortsgruppe Mering war die Aufnahme des Dienstes am Mandichosee im Jahr 1979. Daraus ergab sich die Notwendigkeit Taucher, Motorbootführer, Signalmänner, Funker und weitere Spezialisten auszubilden. Mit der wachsenden Erfahrung und der Erweiterung der Ausrüstung einher ging der Wunsch der Ortsgruppenleitung diese Fähigkeiten nicht nur am Mandichosee zum Einsatz bringen zu können. So wurde 1993 mit der Beschaffung eines ersten Einsatzfahrzeuges die Basis für die Gründung einer Schnelleinsatzgruppe gelegt. Mittlerweile steht diese Schnelleinsatzgruppe nicht nur für den Wasserrettungsdienst im südlichen Landkreis Aichach-Friedberg und den angrenzenden Landkreisen zur Verfügung. Sie ist seit Anfang 2006 auch Bestandteil des schwäbischen Katastrophenschutz-Hochwasserrettungszuges und war schon bei 3 Einsätzen in Dresden, Pirna und Augsburg eingesetzt. Alle diese vielfältigen Aufgaben müssen auf einem hohen und gleichbleibenden Qualitätsniveau erbracht werden. Deshalb hat sich die Ortsgruppe Mering als erste Wasserwacht in Deutschland mit der Qualitätsauszeichnung nach dem EQ System zertifiziert. Die Jugendarbeit, der Naturschutz und die Aus- und Fortbildung der Aktiven stellen einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit der Ortsgruppe dar. Bei allen Veränderungen und Weiterentwicklungen in den vergangenen 50 Jahren auf den heutigen hervorragenden Stand, hat eines Bestand. Erst der Wille und die Zeit jedes Einzelnen Aktiven und durch die Unterstützung von Förderern und Spendern ist die Arbeit der Wasserwacht Mering möglich. Dafür dankte der Vorsitzende allen Aktiven und Förderern und bat auch um die Unterstützung in den kommenden Jahren.

Jede Blutspende hat ein Gesicht

Blutspenden ist etwas sehr abstraktes. Man geht zu einem Blutspendetermin, spendet einen halben Liter Blut, bleibt noch ein bisschen, isst seine Brotzeit, trinkt etwas und geht wieder nach Hause. Aber was dann? Für wen hat man das jetzt eigentlich getan? Diese Frage bleibt zumeist ungeklärt.

Und dann ist da Miriam. Aufgeweckt, fröhlich und erst 7 Jahre alt. Für Miriam zum Beispiel wird Blut gespendet, denn sie leidet seit ihrer Geburt an einer sehr seltenen Blutkrankheit und braucht alle 3–4 Wochen eine Blutkonserve. Ohne gespendetes Blut kann sie nicht leben. Miriam kam in der 33. Woche als Frühchen zur Welt. Ihre Herztöne waren kaum zu hören und sie bekam sofort Blutkonserven. Zwei Tage nach ihrer Geburt wurde ihr Herzfehler diagnostiziert – Aortenklappenstenose.

Dass sie aber auch an der äußerst

seltenen Diamond-Blackfan-Anämie (DBA), einer schweren chronischen Blutarmut, leidet, stellte



Foto: Uli und Miriam Seibold mit Beatrix Rabl vom Bayerischen Rundfunk.

zunächst niemand fest. Erst als Miriams Mutter auf weitere Untersuchungen drängte, kam man der Krankheit auf die Spur. Sie war misstrauisch geworden, da sie nicht glaubte, dass es allein an der Frühgeburt liegen sollte, die die Blutkonserven nötig machte. Seitdem bekommt Miriam regelmäßig Blutkonserven, denn ohne gespendetes Blut würde sie nicht überleben.

Im Jahr 2006 war eine Operation des Herzfehlers schließlich unvermeidbar geworden. Eine Operation am offenen Herzen in Verbindung mit der Blutarmut – ein risikoreicher Eingriff, den Miriam aber gut überstanden hat.

Um die Diamond-Blackfan-Anämie zu heilen, gibt es bis heute nur einen erfolgreichen Weg: Eine Knochenmarktransplantation. Das Risiko bei einer Transplantation von einem Fremdspender – so einer gefunden wird – ist zurzeit noch sehr hoch. Eine Knochenmarkspende von Geschwistern wäre die beste Lösung, aber Geschwister wird Miriam niemals haben. Sie hat Halbgeschwister, die ihr leider nicht helfen können, da sie als Spender ungeeignet sind. So lange also keine andere zuverlässige Therapieform gefunden worden ist, ist Miriam darauf angewiesen, dass es Menschen gibt, die Blut spenden.

Unfallhilfe- und Blutspender-Pass
Accident Aid and Blood Donor Pass
Carte d'aide en cas d'accident et de donneur de sang

Deutsches Rotes Kreuz
German Red Cross
Croix Rouge Allemande

Blut spenden rettet Leben

Hotline 0800 / 11 949 11
www.blutspendedienst.com

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

40 Jahre Mitglied in Landau

Die Wasserwacht Landau a.d. Isar veranstaltete für ihren Ortsgruppenleiter Harald Schneider zum 40. jährigem Jubiläum eine Überraschungsparty im Saal des BRK-Landau.

Die stellvertretende Ortsgruppenleiterin, Alexandra Haunfellner und der Technische Leiter, Andreas Hornung begrüßten die Ehrengäste. Unter den Ehrengästen befand sich die Vorsitzende des BRK-Kreisverbandes Dingolfing-Landau, Thea Schweikl, der stellvertretende Vorsitzende, Heinz Nowak, der Kreisgeschäftsführer, Fritz Stangl und Günter Endl, der Vorsitzende der Kreiswasserwacht, Kurt Schmeiser, die Ortsgruppe Reisbach und Pilsting/ Großköllnbach.

Der Jubilar wusste von seiner Feier bis zu diesem Zeitpunkt nichts, bis er mit verbundenen Augen in denn Saal geführt



wurde. Als er die Augenbinde abnahm, sah er den ganzen Saal, der mit Freunden und BRK-Mitgliedern gefüllt war. An seinem Blick konnte man seine Überwältigung deutlich sehen.

Zehn neue „Einsatzleiter Wasserrettung“ - Altötting

Zehn langjährig aktive Wasserretter der Wasserwacht dürfen sich nun „Einsatzleiter Wasserrettung“ nennen. Sie haben damit die höchste Ausbildungsstufe erreicht, die eine Einsatzkraft in der Wasserrettung derzeit erlangen kann.

Die Kreiswasserwacht Altötting richtete den Lehrgang des BRK-Landesverbandes in Altötting aus. Zehn Teilnehmer aus den südostoberbayrischen Landkreisen, darunter fünf aus dem Landkreis Altötting, wurden in zwei Tagen intensiv in Einsatztaktik geschult. Ihre zukünftige

Aufgabe ist es, innerhalb eines Landkreises bei Einsätzen alle eingesetzten Kräfte des Wasserrettungsdienstes zu führen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, der Feuerwehr oder dem Landratsamt gehört zu ihren Tätigkeiten.

Dabei tragen diese Einsatzleiter eine hohe Verantwortung. Nicht selten haben sie den Einsatz von bis zu 50 Kräften zu organisieren.

Der in Altötting durchgeführte Lehrgang basiert dabei auf strengen staatlichen Regeln und setzt hohe Anforderungen an die Prüflinge. So muss bereits vor Lehrgangsbeginn eine langjährige Tätigkeit in Führungspositionen nachgewiesen werden.

Als Gastreferent sprach Kreisbrandrat Werner Huber über das Verhältnis des Einsatzleiters Wasserrettung zu den sonstigen Einsatzleitern und im besonderen zu den Führungsorganen des Landratsamtes.

Von der Polizeihubschrauberstaffel Bayern war Polizeihauptkom-

missar Klaus Hopf zu Gast. Er beleuchtete die Besonderheiten beim Einsatz von Hubschraubern im Rahmen der Wasserrettung. Er zeigte die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der Luftunter-



stützung auf.

Aber auch die Betreuung von Pressevertretern gehört zu den Aufgaben eines Einsatzleiters. Martin Wiedenmannott, der Pressesprecher der Kreiswasserwacht Altötting, erläuterte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel von gelungenen, aber auch weniger erfolgreichen Veröffentlichungen.

Zum Abschluss des Lehrganges mussten die Teilnehmer ihr Können sowohl schriftlich als auch praktischen beweisen. Sie leiteten einen ihnen vorher völlig unbekanntem Übungseinsatz auf dem Inn bei Neuötting. Dazu trafen sich fünfzig Wasserretter aus den Landkreisen Altötting und Mühldorf, die koordiniert werden mussten.

Lehrgangsleiter Helmut Huber zeigte sich erfreut über das gezeigte taktische Geschick und konnte allen Teilnehmern die Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme überreichen.

Ehrungen im Arbeitskreis für Ausbildung

Ober-/Mittelfranken Markus Stegner

Dass die Zusammenarbeit von JRK und WW sehr gut funktionieren kann, zeigen immer wieder aufs Neue die Mitglieder vom Arbeitskreis für Ausbildung (AKA) in Ober-/Mittelfranken. Ihr Aufgabengebiet liegt in der Ausbildung von Jugendlichen zu Gruppenleitern und „Schminkern“ sowie in deren Fortbildung.

Für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit im AKA wurden die Mitglieder der Wasserwacht in diesem Gremium geehrt. Es wurden Elfriede Hartmann und Bernd Lenz mit der Wasserwacht-Medaille in Bronze und Bianca Reg mit der Wasserwacht-Medaille in Silber ausgezeichnet.

Die Ehrung führte der scheidende stellv. AKA-Leiter Markus Stegner in seiner Funktion als Bezirksjugendleiter der Wasserwacht durch.



Foto Christoph Teschers:
v.l.n.r. Bezirksjugendleiter Markus Stegner, Elfriede Hartmann, Bernd Lenz, Bianca Reg und AKA-Leiter Robert Foerster



Der Anatom®
Klingenstraße 54
D-90542 Eckental
Tel: +49 (0)9126 - 28 73 59
Fax: +49 (0)9126 - 3 09 58

info@der-anatom.de
www.der-anatom.com

Ihr Spezialist für:

- ★ **Wasser-/Eisrettungsgeräte**
- ★ **Bademoden (inkl. Kindergrößen)**
- ★ **Wasserretterausrüstung**
- ★ **Einsatzkleidung**
- ★ **Textilveredelung**
- ★ **Dokumenten-/Einsatztaschen**

+++ AKTUELLE NEUHEITEN +++

Unser Internetshop: www.der-anatom-shop.de

- 1) Drillichanzug / Schwimmanzug (blau)
 - Größen: 164, XS - 3XL
- 2) Kinderbadeshorts (rot), Größe 152, 164, XS
 - ab ca. Mitte Mai lieferbar!
- 3) Schwimm-/Bootssteg, Bade-/Arbeitsplattform
 - geringes Gewicht, leicht transportierbar
 - individuelle Anwendung & Gestaltung
 - hohe Tragfähigkeit
- 4) Rettungsschlinge/Gurtretter - Typ Anatom
 - Airex-Auftriebskörper mit Nylonbezug
 - ca. 98 x 13 x 10 cm, ca. 1,5 kg, ca. 140 N
 - 2-Gurtsystem (Rettling und Retter)
 - ABS-Sicherheitsschlösser (Zuglast 240 kg)
 - Edelstahlkarabiner, Edelstahl-D-Ringe



Jugendgruppenleiterlehrgang Teil D erstmals in **Ober-/Mittelfranken** durchgeführt

Verfasser: Markus Stegner, Corinna Gehringer, Daniela Hägel, Sabine Hägel und Theresa Bauhof / Bilder: Bianca Reg (Demo, Gruppenfoto) Marina Kostin (Schwimmbad)

Zum ersten Mal fand der Wasserwacht-Abschluss teil D der Jugendgruppenleiterausbildung in Ober- und Mittelfranken statt. Vom 21.-23.11.2008 fanden sich in Burg Hoheneck bei Ipsheim 12 Jugendleiter ein um diesen Lehrgang zu besuchen.

Gruppenleiter und 3 Teamer auf der Burg Hoheneck in Ipsheim ein. An diesem gemeinsamen Wochenende sollten die Kenntnisse aus den Gruppenleiterlehrgängen vom Jugendrotkreuz vertieft und speziell auf die Bedürfnisse der Jugendarbeit in der Wasserwacht

gemacht. Diese gaben den Gruppenleitern Anregungen für ihre Wasserwacht-Gruppenstunden, da sie beispielsweise durch die Verwendung von Tiernamen kindgerecht gestaltet wurden.

Am Samstag lag der Schwerpunkt auf Themen bezüglich der Trainingsgestaltung für Kinder und Jugendliche. Dazu wurden zunächst die Ziele von Training und die Biomechanik theoretisch besprochen. Am Nachmittag wurde die Theorie im Schwimmbad von Bad Windsheim durch praktische Übungen vertieft. Darüber hinaus beschäftigten sich die Teilnehmer unter anderem mit Öffentlichkeitsarbeit und dem Thema „Rechte und Pflichten“. Zum Abschluss des Tages wurde die Geschichte der Wasserwacht wiederholt und noch einige Spiele in gemütlicher Runde gemacht.

Am Sonntag wurden abschließend die Fachdienste und Ausbildungsbereiche in der Wasserwacht besprochen. Den Lehrgangabschluss bildete die Feedbackrunde und ein letztes Spiel.



Die Ausbilder Bianca Reg, Florian Gehringer und Markus Stegner brachten den Teilnehmern die Themen näher. Bei dem Thema Öffentlichkeitsarbeit durften die Jugendgruppenleiter in Arbeitsgruppen einen Bericht über diesen Lehrgang verfassen, jeweils einen für die Aqua, Baff und Jugendleiter Information (Informationsbrief der WW-Jugend von Ober-/Mittelfranken). Ab hier fängt das Ergebnis dieser Gruppenarbeit an:

**„Storch und Gorilla
oder die Evolution zum Super-Gruppenleiter“
Ipsheim – Burg Hoheneck**

Trotz „Schneechaos“ auf Frankens Straßen fanden sich vom 21. – 23.11.2008 zwölf Wasserwacht-

ausgerichtet werden. Am ersten Abend wurden verschiedene Spiele zum Kennenlernen und zur Gruppenfindung



Advent-Schwimmen - Hammelburg

Am Sonntag, den 30.11.2008 (1.Advent) nahmen wir auch dieses Jahr wieder auf Einladung der Wasserwacht Ortsgruppe Bad Kissingen am 34. traditionellen Advent-Saale-Schwimmen teil. Wir unterstützten unsere Kollegen aus Bad Kissingen mit einer Schlauchbootmannschaft sowie unserem Einsatzfahrzeug zur Absicherung der ca. 4,5 km langen Strecke. Insgesamt 81 teilnehmende Schwimmer im Alter von 13-70 Jahren stürzten sich auch dieses Jahr wieder in die 4°C kalte fränkische Saale. Unter den Schwimmern waren auch 4 Schwimmer unserer OG dabei. Nach ca. 70 Minuten waren die ersten Schwimmer am Ziel. Auf diesem Wege noch mal herzlichen Dank für die Einladung.



Christbaumaktion - Utting a. A.

„Die Wasserwacht Utting holt heuer zum ersten Mal sämtliche Christbäume in Utting ab und entsorgt sie fachgerecht.“ So starteten die Aktiven der OG Utting mit etwa 15 Jugendlichen und Erwachsenen am Samstag den 10. Januar um 8 Uhr bei eisiger Kälte und sammelten die schmucklosen Bäume ein. Drei Landwirte stellten dafür ihre Zugmaschinen und Anhänger zur Verfügung. Die Firma Lautenbacher-Holztransporte aus Penzing rückte mit einem Häcksler an und nahm auch noch das gesamte Häckselgut von ca. 150 Bäumen kostenlos mit.

Für das erste Mal war das ein Riesenerfolg, lobte OG-Leiterin Gerda Plaumann diese Aktion.



Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regen

Sozialpsychiatrischer Dienst
Zuverdienst-
Arbeitsprojekt

**TEXTIL
& PRINT**

www.textildruck-regen.de

Telefon (09921) 97 19 391
Telefax (09921) 97 19 392
email info@textildruck-regen.de

Mit der richtigen Kleidung
in den Frühling

Fragen Sie nach unseren Aktionen

Feuerwehr zeichnet Kreis- Wasserwacht Starnberg aus

Gemeinsam mit Landrat Karl Roth zeichnete Kreisbrandrat Markus Reichart den Vorsitzenden und den Technischen Leiter der Kreiswasserwacht Starnberg, Andreas Geißler und Martin Gebhard mit der Bayerischen Feuerwehrhrenmedaille aus. In seiner Laudatio hob Reichart hervor, dass Geißler und Gebhard stets offen auf die Feuerwehren zugegangen seien und so das Verhältnis beider Organisationen nachhaltig verbessern konnten.



Raimund Schulik ausge- zeichnet - Ebermannstadt

Bei der Jahresabschlussfeier der Wasserwacht Ortsgruppe Ebermannstadt zeichnete der Vorsitzende des Wasserwacht Bezirks Ober- und Mittelfranken Alexander Rosenbach den Technischen Leiter der Kreiswasserwacht Forchheim mit einer der höchsten Ehrung der Wasserwacht Bayern dem „Silbernen Ehrenzeichen der Wasserwacht“



aus. In seiner Laudatio würdigte er die großen Verdienste von Raimund Schulik für die Wasserwacht Ebermannstadt aber auch und vor allem um die Kreiswasserwacht Forchheim. Als Jugendleiter führte er die Rettungsschwimmwettbewerbe in der Kreiswasserwacht ein und setzte sie auch gegen Widerstände konsequent durch, heute so Rosenbach sind diese Wettbewerbe ein jährliches Erlebnis für die Jugend. Unter seiner Regie entstand auch der Garagenanbau am RK Haus Ebermannstadt und er schaffte so den Platz für die Unterbringung der Gerätschaften für die Schnelle Einsatzgruppe. Auch der Bürgermeister von Ebermannstadt Franz-Josef Kraus würdigte als stv. Vorsitzender des BRK Forchheim und als Betreiber der Bäder in Ebermannstadt den herausragenden Einsatz von Raimund Schulik für die Stadt Ebermannstadt und bedankte sich für die Sicherstellung des Wachdienstes in den Bädern.

Nachruf



Die Wasserwacht-Bayern trauert um ihren
langjährigen stv. Bezirksausbilder Motorboot

Herrn Klaus Miehle

Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Landesleitung
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung
Wasserwacht-Oberbayern

KWW-Rosenheim
OG-Rosenheim

Schwimmkurse mit neuartigen Hatex-Kissen - Bäumenheim

Ganz neu bei den Schwimmkursen der Wasserwacht Bäumenheim ist in diesem Jahr der Einsatz von Hatex-Schwimmkissen; zwei kleine Luftkammern sind über einen bequemen Gürtel mit dem Körper verbunden, ohne die Schwimmbewegungen der Kinder einzuschränken. So konnten die Kleinen ganz ohne Angst bereits im Herbstkurs ihre ersten Ausflüge ins Wasser wagen. Trockenübungen am Beckenrand halfen den Kleinen in den insgesamt 12 Unterrichtsstunden, den komplexen Bewegungsablauf des Brustschwimmens zu erlernen.

Im flachen Wasser trafen sich Betreuer, Kinder und beim Wassergewöhnkurs auch deren Eltern im Kreis, um dort zu hüpfen, Tiere zu imitieren, das Gesicht unterzutauchen und auch einmal wie ein Wal das Wasser in hohem Bogen in die Luft zu spritzen.



Danach wurden die Übungen mit Schwimmbrettern oder Schwimnudeln im Wasser durchgeführt.

Die speziellen Wassergewöhnkurse wenden sich an alle Eltern, die sich mit ihren Kindern gemeinsam dem Element Wasser annähern wollen. Dieser Kurs ist die ideale Grundlage für einen weiterführenden Schwimmkurs und nimmt auch den vorsichtigen Kindern jede Angst. Ein ganz neues Gefühl für Viele war das Schweben im Wasser: Spezielle Auftriebsübungen zeigten den Kindern während des Kurses, dass man nach dem Einatmen im Wasser eigentlich

nicht untergehen kann. So vermittelte man ihnen ein besonderes Selbstbewusstsein im Umgang mit Wasser.

Entsprechend dem individuellen Fortschritt wurden die Kinder in verschiedene Gruppen eingeteilt. So konnten sie optimal betreut und gefördert werden.

Zum Abschluss jeder Schwimmstunde wurden verschiedene Spiele angeboten wie beispielsweise Tauchen nach Ringen, Springen vom Rand oder Mattenrutschen. Und eine kleine Belohnung für ihre Leistungen gab es für die Kinder nach dem Schwimmen natürlich auch.

Nachruf

Die Wasserwacht-Bayern trauert um ihr Ehrenmitglied

Herrn Kurt Krüger

Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Landesleitung
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung
Wasserwacht-Oberbayern

KWW-Berchtesgadener Land
OG-Berchtesgaden

40. Donauschwimmen Neuburg / Dieter Roth

Wasserwacht Penzing gewinnt neuen Wanderpokal der Wasserwacht-Bayern

31. Januar 2009 - 13:00 Uhr - Staustufe Bittenbrunn bei Neuburg - Startschuss für Europas größtes Winterschwimmen und 1896 Schwimmerinnen und Schwimmer stürzten sich in die 2 Grad kalte Donau und schwammen die 4 km bei Sonnenschein und 1 Grad Lufttemperatur bis zum Ziel in Neuburg.

Bevor alle Teilnehmer den Donaukai in Neuburg erreichten, stiegen 20 sog. Eisschwimmer nur mit Badehose und Badezug bekleidet in die Donau und schwammen rund 300 m bis zum Bootshaus des DRCN.

250 Gruppen von Wasserwacht, DLRG, Feuerwehr, THW, Tauchsport-Clubs, Bundeswehr und Privatpersonen waren dabei und kamen aus 190 Städten und Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Polen und Slowenien.

Die größte Gruppe stellte auch heuer wieder das Jagdgeschwader 74 aus Neuburg mit 61 Soldatinnen und Soldaten, darunter auch der Kommodore Oberst Andreas Pfeiffer mit Ehefrau und Tochter.

Der älteste Teilnehmer war wie immer der fast 82-jährige Robert Winkler aus Bad Staffelstein.

Dieses Winterschwimmen verlangt im Wasser und an Land einen enormen logistischen Aufwand: So kümmerten sich 350 Helfer, davon alleine 200 von der Wasserwacht Ortsgruppe Neuburg (allen voran Vorsitzender Walter Brendel), 89 Sanitätskräfte, 9 Ärzte, 60 THW'ler, Feuerwehr und Polizei um einen reibungslosen Ablauf.

Bei der anschließenden Siegerehrung gab es wieder Pokale für die 10. / 15. / 20. / 25. und 35. Teilnahme beim Neuburger Don-



auschwimmen. Zum 35. Mal dabei waren die Wasserwacht-Gruppen aus Memmingen und Wemding. Den spektakulären Abschluß des Schwimmens bildete eine kurze Einsatzübung des Rettungshubschraubers „Christoph 32“, der vor rund 8.000 Zuschauern 2 Taucher absetzte, die einen „Ertrinkenden“ retteten. Der Pilot, der Neuburger Peter Döring, leistete am Donaukai zentimetergenaue Maßarbeit.

In diesem Jahr gratulierten viele Gruppen der Neuburger Wasserwacht zum Jubiläum mit originellen Aufbauten auf dem Wasser. Diese wurden von einer Jury des Bezirksverbandes Oberbayern bewertet und mit Pokalen prämiert: 5. Platz Wasserwacht Markt Schwaben, 4. Wasserwacht Nesselwang, 3. Tauchfreunde Neuburg, 2. Wasserwacht Bad Aibling. Gewinner wurde die Wasserwachtgruppe aus Penzing (Riesentorte). Den neuen Wanderpokal des BRK-Präsidiums überreichte der Schirmherr OB

Dr. Bernhard Gmehling (selbst Teilnehmer am Schwimmen). Dem Gaudiwurm auf der Donau folgte ein närrisches Spektakel in der zum Ballsaal umdekorierten Mehrzweckhalle. Beim Donauschwimmerball feierten 1.600 Maskerer eine heiße Fete. Intern zeichnet die Neuburger Wasserwacht seit Jahren besonders Verdiente mit einem Arbeiterorden aus, den sie derzeit „Ironman“ nennt. Wasserwacht-Chef Walter Brendel ehrte in diesem Jahr Sieglinde Teigeler und von der Jugend Matthias Brendel. Wie sagte doch der Senior, Robert Winkler aus Bad Staffelstein: „Wer hier einmal Donauwasser geschluckt hat - der kommt immer wieder“ .

Auf Wiedersehen beim 41. Donauschwimmen der Neuburger Wasserwacht am Samstag. 30. Januar 2010.

Jugendaufzugsfahrt - Bad Kissingen

125 Kinder und Jugendliche aus den Ortsgruppen Hammelburg, Bad Kissingen und Bad Brückenau beteiligten sich am 25.01.2009 bei der lang erwarteten Auszugsfahrt ins Freizeit- und Erlebnisbad Palm Beach in Nürnberg. Hier konnten sich unsere Kinder in den Schwimmstunden einen ganzen Tag lang austoben. Mit Wellenbad, Riesenrutschen, Wasserströmung, Salzbecken und Co. war den jungen

Kids so einiges geboten. Auf der ca. 2 stündigen Rückfahrt stand noch ein Halt bei McDonalds auf dem Programm. Die Kinder waren sich alle einig - es hat sich auf jeden Fall gelohnt mitzufahren. Die Organisatoren der WW OG Hammelburg danken nochmals den Betreuern für die tatkräftige Umsetzung und Unterstützung.



Trainingslager in Bayern - Bernburg Holger Mühlbach

Vom 10.-14.02.2009 führten die kleinen Rettungsschwimmer vom DRK-Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e.V. (Sachsen-Anhalt) ein Trainingslager im bayerischen Haidmühle durch. Ziel war es, Kondition und Technik für die, Ende März anstehenden Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen zu sammeln.

Es fuhren 20 Kinder und Jugendliche sowie 8 Betreuer nach Bayern. Die Auswahl des Ortes erfolgte auf Grund der guten Trainingsbedingungen. Im Hotel hatten wir einen Seminarraum für die theoretische Unterweisung, die Loipen für den Langlaufunterricht sowie die örtliche Schwimmhalle waren in unmittelbarer Nähe.

Unter optimalen Bedingungen und bei Firmschnee und Sonnenschein wurde trainiert. Täglich vormittags übten die Kinder und Jugendlichen zwei Stunden lang die Elemente des Rettungsschwimmens, abends nutzten wir die Schwimmhalle für Ausdauertraining und Spiele im Wasser.

Den Nachmittag verbrachten die jungen Rettungsschwimmer im Stationsbetrieb. Da waren im Hotel die Stationen Erste Hilfe und Knotenkunde zu absolvieren. Auf der, in unmittelbarer Nähe zum Hotel liegenden Loipe wurde ein kleiner Langlaufkurs durchgeführt.

Die Zeit verging viel zu schnell, bereits nach vier Tagen hieß es Abschied nehmen. Doch sicherlich wird dieses Wintertrainingslager zu einer ständigen Tradition, denn wo findet man so viele aufgeschlossene Partner vor Ort? Unser Dank gilt dem Hotel- und Schwimmhallenpersonal in Bayern! Vielleicht klappt es dann im nächsten Jahr auch mit einem Erfahrungsaustausch mit der örtlichen Wasserwacht?



Trainingslager Haidmühle



Signalmannausbildung - BV-Schwaben

In der kommenden Wachssaison 2009 werden die Rettungstaucher im BV-Schwaben von 13 neuen Signalmännern/-Frauen unterstützt.

Die Ausbildung begann im September 2008 und umfasste 25 Unterrichtseinheiten Theoretische Ausbildung sowie für jeden Anwärter mindestens 5 Einheiten Praxis.

Die Wichtigkeit des Signalmanns wird oft unterschätzt. Er trägt in großem Maße zu einer erfolgreichen Suche und zur Sicherheit des Tauchers bei. Die Signalleine ist für den Taucher die einzige Verbindung „nach oben“, also Kommunikationsmittel zwischen Taucher und Signalmann und der wiederum ist Bindeglied zum Einsatzleiter.

Um bestimmte Situationen, Abläufe und auch Gefahren beim Tauchgang besser verstehen und einschätzen zu können braucht

der Signalmann ein breites Wissensspektrum, das er/sie in 25

an der Leine „anfühlen“ und wie sie durch richtige Kommunikation (Leinenzeichen) den Taucher zum Ziel/Erfolg und auch wieder heil an die Wasseroberfläche/Land führen.

Ein gängiger Ausspruch bei der Ausbildung lautet: „Ein guter Signalmann spürt, wenn sein Taucher zittert...“

Zur Prüfung im November 2008 traten 7 Frauen und 6

Männer aus den Kreisverbänden: Fürstenfeldbruck - Ortsgruppe Olching; Augsburg-Land - OG Meitingen; Aichach-Friedberg Ortsgruppen Mering, Friedberg und Aindling an.

Alle 13 Teilnehmer haben bestanden!

Wir wünschen den Signalmännern/Frauen viel Erfolg!



Unterrichtseinheiten lernt. Ausbildungsinhalte sind z.B. GUV, Dienstvorschrift, Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift; Tauchausrüstung; Suchtechnik, Signalleine-Führung; erschwerte Bedingungen, Verhalten im Notfall, Medizin; Tauchphysik; Natur- und Gewässerschutz.

Im Praxisteil lernen die Anwärter wie sich verschiedene Taucher

Neues Einsatzleitfahrzeug - Fürth

Die Fürther Wasserwacht konnte ein Einsatzleitfahrzeug für den Einsatzleiter seiner Schnelleinsatzgruppe in Dienst stellen. Der Kreisgeschäftsführer des Fürther BRK, Thomas Leipold (links) übergab das Fahrzeug an den Vorstand der Wasserwacht Ortsgruppe Fürth, Erich Kretschmar (Mitte) und seinen Stellvertreter Gerhard Feser (rechts) mit einem symbolischen Schlüssel und wünschte der Wasserwacht „Gute Fahrt“ für ihre Einsätze.

Das Fahrzeug war bereits seit 1999 als Einsatzleitfahrzeug für den Einsatzleiter Rettungsdienst bzw. den Organisatorischen Leiter im BRK-Kreisverband im Einsatz. Nun soll es der Wasserwacht überall dort dienen, wo aufgrund der Schadensmeldung bzw. der

Lage vor Ort ein Einsatzleiter der Wasserwacht erforderlich ist.



Ausbildungs- Wochenende für Wettbewerbe - Döringstadt



Im Rahmen des bevorstehenden Rettungsschwimmwettbewerbes des Bezirkes, der im März 2009 stattfindet, veranstaltete die Wasserwacht Michelau in der Jugendbegegnungsstätte Döringstadt vom 6.-8. Februar 2009 ein Ausbildungswochenende. Der Ausbildungsschwerpunkt belief sich hierbei auf die Grundlagen der Ersten Hilfe, den richtigen Umgang mit vorhandenen Rettungsmitteln, sowie den richtigen Umgang mit dem Sprechfunk der Wasserwacht. Da bekanntermaßen Theorie- und Praxisunterricht auch sehr trocken sein kann, kam der Spaß an diesem Wochenende natürlich auch nicht zu kurz, und so konnten die Kinder und Jugendlichen bei selbst einstudierten Aufführungen ihren Phantasien freien Lauf lassen und die Strapazen der Ausbildung für einige Stunden vergessen. Trotz eines straffen Ausbildungsprogrammes war es doch für alle Beteiligten ein unvergessliches Wochenende.

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Einsatzbekleidung Rettungsdienst und Wasserwacht
- Bekleidung Feuerwehr und THW
 - Sicherheitsschuhe/-stiefel
 - Rettungsmittel
 - Fachliteratur
 - Stickservice



Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzen-Shirt, Hemden
wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drilllichanzug



Rucksäcke von
Pax

Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten

Fachliteratur

- S+K Verlag
- Gentner Verlag
- Hofmann-Verlag
- Fachverlag Matthias Grimm
- ecomed-SICHERHEIT
- Naseweis Verlag



Neu im Sortiment!
Tauchringe



Rettungsmittel

- bfa-Rettungswesten
- bfa-Eisretter ERS 1
- Rettungsschwimmbretter

Fordern Sie unseren Farbkatalog an!

ODM-Service

Ziegeleistr. 20, 86399 Bobingen

Telefon: 08234/99 83 718

Telefax: 08234/99 83 719

e-mail: info@odm-service.de

Internet: www.odm-service.de

Ehrungen bei der SEG

Hammelburg

Die Hammelburger Wasserwacht ehrte am Dienstag, den 23. Dezember 2008, neun aktive Wasserwachtler, die das deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Gold schon mehrmals abgelegt haben. Peter Gößmann-Schmitt und Stefan Fella bestanden dieses schon 30 mal. Stefan Plihal absolvierte es schon 20 mal. Sebastian Schlereth legte es 15 mal und Herbert Springer 10 mal erfolgreich ab. Markus Merz, Dennis Frey, Florian Bremer und



Andreas Kippes legten es bereits 5 mal ab.

Insgesamt wurden bei der Hammelburger Wasserwacht im vergangenen Jahr 27 Rettungsschwimmabzeichen Bronze, 13

Rettungsschwimmabzeichen Silber und 26 Rettungsschwimmabzeichen Gold abgenommen.

Ebenso wurden dieses Jahr 108 Seepferdchen, 44 JSA Bronze, 30 JSA Silber und 8 JSA Gold abgenommen. In unseren Jugendschwimmstunden im Alter von 6-11 Jahren zählen wir z.Zt. ca. 50, und im Alter von 11-15 Jahren ca. 60 schwimmbegeisterte Kinder.

Foto v.l.n.r: TL Stefan Fella, Herbert Springer, Jugendwart Florian Bremer, Dennis Frey, Stefan Plihal, Peter Gößmann-Schmitt, stv. Vorsitzender Jürgen Springer.

„Pflichtfortbildungen“

Main-Spessart / Marc Rechenberg

Der stellvertretende Kreis-TL Tobias Kallenbach hatte die Idee zu dieser Veranstaltung und organisierte sie. Es wurden insgesamt drei Fortbildungsmodule angeboten.

Das erste Modul war für die Taucher bestimmt. Hier wurde die jährliche GU-Unterweisung erledigt. Als Referent hielt Jochen Plener von der KWW Aschaffenburg einen Vortrag über Tauchereinsatzführer, der bei den anwesenden Tauchern großes Interesse weckte. So taten sich einige Fragen auf, die aber sofort diskutiert und beantwortet wurden.

Das zweite Modul beinhaltete zwei Themen. Zunächst ging es um halbjährlich durchzuführende „Blaulichtbelehrung“. Zusätzlich zur Einsicht der Führerscheine und zum eigentlichen Recht gab es Informationen zu Unfallrisiken und -ursachen bei Sonder- und Wegerechtsfahrten, sowie Tipps zur Unfallvermeidung und Verhaltenstipps für Fahrer und Beifahrer von Einsatzfahrzeugen. Im zwei-

ten Block wurde die Schweigepflichtbelehrung durchgeführt. Im Anschluss bis zur Mittagspause gab es noch Information zur UG-SanEL und es bestand die Möglichkeit das in Marktheidenfeld stationierte Fahrzeug der UG-SanEL zu besichtigen.

Nach der Mittagspause wurde die HLW-Wiederholung durchgeführt. Referent Matthias Schwab ging in seinem Vortrag zunächst noch einmal auf die „neue“ HLW ein. Anschließend gab es einen Einblick in Frühdefibrillation. Alle Teilnehmer waren im Vorfeld aufgefordert wurden die von der Kreiswasserwacht für die Ortsgruppen angeschafften Notfall-

koffer mitzubringen.

Insgesamt fand die Veranstaltung großen Anklang. Dies zeigte sich an den Teilnehmerzahlen von bis zu 30 Teilnehmern in den Modulen. Erfreulich war auch, dass nicht nur Mitglieder der SEG



Lohr, Karlburg und Marktheidenfeld sondern auch der Ortsgruppen Arnstein, Frammersbach und Kreuzwertheim das Angebot der Fortbildung wahrnahmen.

Sternsinger bei der Wasserwacht

Mammendorf

Am 6.1.2009 waren die Sternsinger bei der WW Mammendorf zu Besuch. Mit viel Weihrauch und guten Wünschen wurde die Wasserwachstation gesegnet.

Im Anschluss veranstaltete die Ortsgruppe ihr traditionelles Wintergrillfest.



Bei Kinderpunsch, Glühwein und Würstl vom Grill wurde es nicht nur den Wasserwachtlern, sondern auch den zahlreichen Schlittschuhläufern und Eisstockschützen am Mammendorfer See so richtig warm.

Wasserwacht gibt Schwimmkurs

Parkstetten

Seit Beginn diesen Jahres lernen 10 Kinder im Hallenbad Bogen schwimmen. Auch wenn manche am Anfang Scheu vorm spritzenden Nass hatten, klappt es nach inzwischen 5 Samstagen recht gut mit dem Schwimmen. Manche konnten das Seepferdchen oder sogar das Jugendschwimmabzeichen ablegen. Da ja die Schwimmsaison erst beginnen wird sind alle guten Mutes und üben fleißig weiter. Vielen Dank an die Ausbilder der Wasserwacht Parkstetten die sich viel Mühe gehen.



Erzieher können helfen - Kulmbach

Ausbildung Die Höchstadter Wasserwacht unterwies angehende Pädagogen im Einmaleins des Rettungsschwimmens. Höchstadt Seit nunmehr zehn Jahren gibt es eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Höchstadter Ortsgruppe der Wasserwacht und der Fachakademie für Sozialpädagogik des Landkreises Erlangen-Höchstadt.

Zusätzlich zur Erzieherinnenausbildung an der Fachakademie erwerben jedes Jahr zwischen zehn und 25 Studierende bei der Wasserwacht das Deutsche Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze. Diese Zusatzqualifikation ist erforderlich, wenn Erzieher und Erzieherinnen in eigener Verantwortung mit Kindern und Jugendlichen Frei- oder Hallenbäder besuchen wollen oder wenn selbstständig Ferienfreizeiten am Meer veranstaltet werden. Viele pädagogische Einrichtungen ver-

fügen auch über eigene Bäder, so dass diese dann auch ohne Bademeister besucht werden können. Auch bei Aktivitäten wie Wassersport (Rudern, Kanu und Kajak fahren) und Erlebnispädagogik in Verbindung mit Wasser ist es erforderlich, dass eine rettungsfähige Person anwesend ist. Verdienste von Andreas Kölbl Die Fachakademie für Sozialpäda-

gogik bedankt sich vor allem bei Andreas Kölbl, dem Lehrgangsführer und Ausbilder der Wasserwacht, der seit zehn Jahren dieses Ausbildungsangebot für die Studierenden der Fachakademie ehrenamtlich anbietet. In diesem Jahr haben 19 Studierende die Ausbildung im Rettungsschwimmen erfolgreich absolviert.





Deutsches Rotes Kreuz



Wir bilden Sie zum Rettungsschwimmer und Ersthelfer aus
Komm zur Wasserwacht – Wir beraten Sie gerne



Lerne helfen

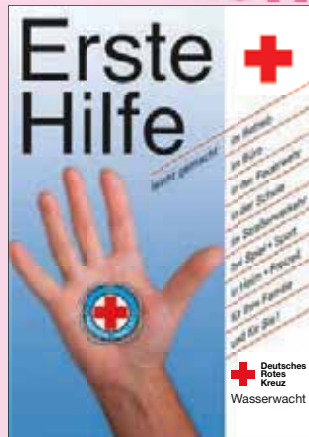
Lerne retten und Erste Hilfe...

Erste Hilfe in allen Lebensbereichen: im Einsatz der Wasserwacht, im Beruf und Straßenverkehr, bei Spiel und Sport, Hobby und Freizeit – und in Ihrer Familie.

Wenn Sie wollen, können Sie auch selbst Ausbilder werden.

Besuchen Sie uns im Internet: www.wasserwacht.de oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

... mit den kompetenten Ausbildern der Wasserwacht



nur schwimmen ist schöner

Lerne Schwimmen und Retten mit den...



■ Deutsches Rettungsschwimmabzeichen

▲ Deutscher Schwimmpass

▲ Deutscher Jugendschwimmpass

▲ Deutsches Schnorchelabzeichen

▲ Seepferdchen

... kompetenten Helfern der Wasserwacht



Achte auf Wassertemperaturen, springe nie erhitzt ins Wasser!



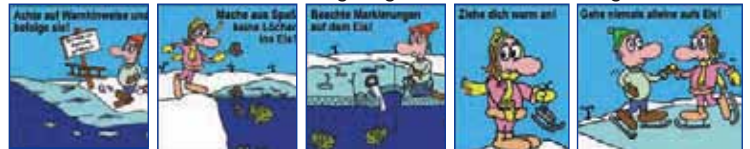
Bade nicht mit vollem Magen, verlasse das Wasser sofort wenn du frierst!



Download komplette Baderegeln: www.wasserwacht.de



Betrete das Eis erst wenn es dick genug ist und dich sicher trägt!



Achte auf Warnhinweise und befolge sie! Gehe niemals alleine auf's Eis!



Download komplette Eisregeln: www.wasserwacht.de

